

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle:
Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe: Hf.:
Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1940

Die Kapitulation der letzten noch kampfkraftigen Gruppe — Kriegshafen St. Nazaire genommen — Uebergang über die Rhone südwestlich Genf erzwungen — 16 000-BR.-Tanker von U-Boot torpediert — 49 feindliche Flugzeuge vernichtet

Um 19.06 Uhr meldet Generaloberst Keitel, Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, dem Führer, daß der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet ist.

Halber

Die gestrige Reichsstraßenjagd für
das Deutsche Rote Kreuz

würde programmgemäß von den Mitgliedern der NSKK, des NS-Reichs-Friedenbundes und des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt. Jeder durfte sich gern ein buntes Sträußchen und gab auch gerne etwas mehr als den üblichen Obulus. Die Sträußchen wurden schnellstens abgesetzt und die Sammelbüchsen immer schwerer und so stellte sich im Schlußergebnis heraus, daß einige Sammler ganz vorzüglich gearbeitet hatten, oder — wollen wir so sagen: daß einige Volksgenossen die Zeit am besten begriffen und tiefer in die Taschen gegriffen hatten als sonst.

Marmübung der Feind. Feuerwehr Halber

Plötzlich war am vergangenen Sonnabendabend für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe und Gruppe Halber Alarm durchgegangen worden. Räum 20 Minuten danach kam schon der erste Wagen mit der Spritze in Kollenberg an, wo die Aufgabe gestellt war, einen ausgebrochenen Brand bei dem Bauern Busch in kürzester Zeit zu bekämpfen und vor allem die Nachbargebäude, Scheunen und Stallungen vom Feuer frei zu halten. Es dauerte nicht lange, so trafen auch die Mannschaften des 2. Wagens ein. Inzwischen hatten die Mannschaften der Löschgruppe Halber ihre schwere Motorspritze schon im großen Bogen durch das schwierige, abfallende Gelände zum Löschort transportiert, zur Aufstellung und in Tätigkeit gebracht. Kommandos und Pfeifensignale ertönten und eifrig wurden die Schlauchleitungen abgehängt und mit den Verteilern und Strahlrohren verknüpft, und schon ging es gegen das angenehme Feuer und vor allem zur Kalthaltung der umstehenden Gebäude. In drei starken Strahlenbündeln ergoß sich das Wasser über die gefährdeten Gebäude. Nachdem damit festgestellt war, daß erstens der Löschort in Ordnung war und genügend Wasser führte, und zweitens die schwere Motorspritze in der geeigneten Weise auf den Feind herangeführt werden konnte und im übrigen auch die sonstige Bekämpfung sich trotz der Schwierigkeiten im Gelände gut durchführen ließ, hatte der Zweck der Übung sein Ende erreicht und Zugführer Karl Schaffland ließ seine Männer zur Besprechung der Übung antreten. Er begrüßte bei dieser Gelegenheit vor allem auch den anwesenden Wehrführer Hermann Loewen aus Schalksmühle und wies auf die Besonderheiten dieser zur Durchführung gekommenen Übung hin. Er vergaß auch nicht, die Mannschaft der neu hinzu gekommenen HJ-Feuerwehr zu erwähnen. Wehrführer Loewen ergriff ebenfalls das Wort zu einer kurzen Ansprache, dabei versichernd, daß alles ganz gut geklappt habe und die Bewohner vom Kollenberg die beruhigende Gewißheit nach dieser Übung haben könnten, daß im Ernstfall die Feuerwehr schnell und sicher arbeite. Auch er dankt den Männern für ihren Einsatz und beschließt damit den offiziellen Teil des angesehenen Übungsdienstes.

Konzert im Freibad Herpene.

Das Freibad Herpene beginnt wieder seine alte Anziehungskraft auszuüben. Allerdings können die Fremden nicht in dem Maß wie früher zuströmen, weil dies der eingeschränkte Verkehr nicht zuläßt. Immerhin war doch verschiedentlich trotzdem ein guter Fremdenverkehr festzustellen. Am gestrigen Sonntag nachmittag waren es nun in der Hauptstadt die Bewohner von Halber und Umgebung, die mit ihren Familien erschienen waren, um sich in den schönen Anlagen zu ergehen und teilzuhaben an den Darbietungen der NS-Kapelle, die seit 4 Uhr nachmittags dem Publikum geboten wurden. Der Leiter der NS-Kapelle, Pg. Gustav Lüdman, bot mit seiner Kapelle hauptsächlich Marschmusik, die gut und exakt ausgeführt und sehr beifällig aufgenommen wurde. Das Konzert dauerte bis 7 Uhr abends, nach welcher Zeit sich der Hauptstrom der Besucher allmählich verlor.

Zellenabend der Zelle 01 (Laumer).

Die Zelle 01 (Laumer) der NSKK Ortsgruppe Halber-Nienstadt veranstaltet am morgigen Dienstagabend, punkt 8 Uhr beginnend, einen Zellenabend im Lokale August Vornmann, zu welchem neben den Parteigenossen des Zellenbereichs selbstverständlich auch die Walter und Warte der angeschlossenen Verbände eingeladen sind. Im Mittelpunkt des Abends steht wiederum ein Lichtbildvortrag mit neuesten Bildern vom Kriegsschauplatz in Frankreich.

Das diesmalige Programm der Lichtspiele Karlsbühne.

Das am heutigen Abend wiederum seine Aufführung findet, erwies sich als überaus anziehend. Der starke Besuch galt neben dem Film „Heimatland“, der in seiner musikalischen Beschwingtheit und seiner famosen Befeuerung zum starken Erlebnis wird, vor allem auch der um das vierfache gegen früher verlängerten Wochenschau, die Bilder vom Heldenkampf in Narvik zeigte und uns die gewaltige Vernichtungsschlacht im Westen vor Augen führte. Die schon im Weltkrieg aufstrebenden Namen Antwerpen, Löwen, Brüssel, Maastricht und St. Quentin wurden auch in diesem Kriege wieder zu Begriffen stehender Kampfhandlungen unserer Wehrmacht und Szenen und Bilder der Kamera vermittelten uns die gewaltige Schlagkraft unserer vorwärtstür-

Ausreichende Ernährung sichergestellt

Vorschau für Juni/Juli 1940.

Flug und Schwert haben in Verbindung mit der Marktförderung und dem vorsorglichen Kartensystem die Nahrungsversorgung unseres Volkes sichergestellt. Dank einer frühzeitigen Vorratsspolitik ist unsere Brotversorgung auf lange Zeit gewährleistet. Deshalb darf aber nicht eine Ausweitung des Verbrauches, so ganz besonders beim Weizenmehl, Platz greifen. (Keine Verfütterung an Tiere, Hunde und dergl.) Nährmittel, wie Graupen, Grieß, Grütze, Sago und Hafersflocken sind noch stärker heranzuziehen als bisher, zumal sie gesund und beförmlich sind.

Die Kartoffelversorgung ist nach Überwindung der Transportschwierigkeiten gut und ausgeglichen.

Die Zuteilung der bisherigen Fleischrationen ist auf lange Monate sichergestellt. Gegenwärtig fällt Schweinefleisch durch die im Hochsommer vorigen Jahres abgetötenen Schweinemastverträge stärker an als als Rind- und Kalbfleisch, was bei der Aufstellung der Rationstabelle zu berücksichtigen ist.

Die Eierzeugung steht augenblicklich noch in ihrem jahreszeitlichen Höchststand. Infolgedessen ist die Zuteilung sowohl im abgelassenen als auch im neuen Versorgungsabschnitt sehr reichlich. Es empfiehlt sich daher, die zugekauften Mengen nicht jetzt alle zu verbrauchen, sondern sich für den Winter mit diesem Vorrat durch Einlegen in eine konservierende Flüssigkeit (Garantol, Wasser und Salz) zu versehen. Zum Einlegen eignen sich natürlich nur frische Eier, deren Alter dadurch geprüft wird, daß man die Eier in eine Salzwasserlösung von 100 Gramm Salz auf 1 Liter Wasser legt. Die nach unten sinkenden Eier sind frisch, die oben schwimmenden müssen, wie auch Bruch- und Knicker, schnell verbraucht werden.

Auch die Milchzeugung bewegt sich gegenwärtig auf ihrem jahreszeitlichen Höchststand und mit ihr die Butterherstellung. Im Gegensatz zu Butter kann Margarine wegen

Mangel an ausreichenden Rohstoffen (Walöl) nicht vermehrt hergestellt werden. Deshalb wird nun bei der Bezugswahl von Butter statt Margarine bei sonst gleichbleibender Höhe der Fettmengen Butter etwas stärker ausgeliefert. Von dieser Gelegenheit innerhalb der gesetzten Grenzen weitgehend Gebrauch zu machen, muß für jeden nach Kräften selbstverständlich sein. Das gleiche gilt für den bevorzugten Verbrauch von dem zurzeit stärker anfallenden Weichkäse und Quarg. Eine einmalige Sonderzuteilung von 62,5 Gramm Käse gibt im jetzigen Versorgungszeitraum eine weitere Möglichkeit dazu.

Die Gemüseversorgung hat durch die Anbauausweitung sich auf einen gesteigerten Verbrauch eingestellt und durch die letzten Regenfälle eine recht wesentliche Besserung erfahren. Die Großmärkte und Wochenmärkte sind gegenwärtig mit großen Mengen Rettiichen, Kohlrabi und Kopfsalat aus Freilandbeeten versorgt. Diese Gemüse bieten den Hausfrauen zurzeit besonders günstige Einkaufsmöglichkeiten. Aber auch Rhabarber kann man noch in großen Mengen und preiswert bekommen. Salatgurken und Blumenkohl vom Treibhaus werden in letzter Zeit zahlreicher angeliefert, gehen auch nach wie vor reichend weg. Die Spargelzufuhren sind ebenfalls bedeutend schwächer geworden und werden in Kürze ganz aufhören. Aber trotzdem werden die Gemüsemärkte immer reichhaltiger. So gibt es jetzt regelmäßig Karotten und rote Rüben, und zwar bereits in nennenswerten Mengen. Diese Gemüse werden in den nächsten Wochen eine immer stärkere Zufuhr haben. Auch Erbsen, frühes Weißkraut und Wirsingkohl kommen vollends schnell noch mehr als in dieser Woche auf den Markt. Als Ergänzung der noch kleinen Zufuhr von einheimischen Treibbohnen gab es italienische grüne Bohnen. Lauch, Petersilie, Sellerie und Schnittlauch trifft man nun immer genügend an. Bald werden auch die ersten Frühzwiebeln erscheinen. (NSG.)

Filmveranstaltungen.

Am Mittwoch, dem 26. Juni 1940 wird die Gaukassette Weiskalen-Süd den Großfilm „Die vier Gefellen“ zeigen und außerdem die neueste Wochenschau. Die Nachmittagsvorstellung beginnt um 17 Uhr und ist für die Jugend und Schulen. Die Abendvorstellung beginnt um 20,30 Uhr.

Kierspe-Bhf.

Neuregelung im Dienst der Feind. Feuerwehr.

Die Übungen in den einzelnen Löschtrupps fanden bisher jeden Sonntag statt. Für die Folge ist für den zweiten und letzten Sonntag im Monat Dienst angelegt. Die nächste Übung findet bei den Löschtrupps also am Sonntag, dem 30. 6. 1940, morgens 7 Uhr statt. Pflicht der Truppführer ist es, wie Übergangsführer Men n als Amtwehrlführer in einem Befehl sagt, dafür Sorge zu tragen, daß an diesen Tagen nun auch die einzelnen Löschtrupps vollständig antreten. Durch die Einberufungen zur Wehrmacht sind die Freiwilligen Feuerwehren teilweise recht stark dezimiert und es ist für die noch zurückgebliebenen Kameraden daher doppelte Pflicht, an den Übungen teilzunehmen. Wenn auch in unserem Bezirk bisher keine Schäden durch feindliche Flieger zu verzeichnen waren, so befagt dies keinesfalls, daß wir davon nicht betroffen werden können. Die bevorstehende Ernte verlangt von den Kameraden, als für deren Sicherung einzusetzen. Die Feuerwehren müssen unbedingt hierfür gerüstet sein, um im Notfall schwere Aufgaben übernehmen zu können. Ueber die Ablieferung der Metallkämme auf den Stahl- und Lederhelmen erhalten die Gruppenführer direkte Anweisung. Die Aktion ist bis zum 30. Juni durchzuführen. Die Gruppenführer sind für die Durchführung der Ablieferung verantwortlich. Die Kameraden haben die Metallteile bis zum 25. 6. an ihre Gruppenführer abzuliefern. (r.)

Filmveranstaltungen.

Am Dienstag, 19.30 Uhr, findet im Saale des Hotel Cramer die nächste Filmveranstaltung der Gaukassette statt. Neben der Wochenschau mit Bildberichten vom Kriegsschauplatz läuft der Film „Die vier Gefellen“. Zu dieser Veranstaltung haben Jugendliche in Begleitung ihrer Erziehungsberechtigten Eintritt. Um 17 Uhr findet eine Sonderveranstaltung für die Jugend statt, in welcher auch die Frontberichte gezeigt werden.

Rönsahl

Gutes Ergebnis der ersten Reichsstraßenjagd für das Deutsche Rote Kreuz.

Sonnabend und Sonntag standen ganz im Zeichen der Blumen, die von der HJ, dem VdM und den Helfern und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes angeboten wurden. Jeder trug die zarten bunten Kunstblumen, die ein kleiner Dank der Heimat an unsere tapferen Soldaten sind, die Blut und Gesundheit für uns dahin gaben. So blieb es denn auch nicht aus, daß am Abend wohlgefüllte Büchsen abge-

Dienstplan der HJ

VdM-Gruppe 27/143.

Dienstagabend treten alle Wädel 7,45 Uhr mit Badeszeug an der Brücke an.
Piepenstock, Sportwartin.

liefern werden konnten und daß die erste Reichsstraßenjagd für das Deutsche Rote Kreuz bei uns ein über Erwarten großer Erfolg war.

Altpapierjagd!

Nun soll auch in unserer Gemeinde die Altpapierjagd wieder aufgenommen werden. Die HJ und der VdM haben diese Sammlung in die Hand genommen. Regelmäßig jede Woche, Sonnabends nachmittags werden die einzelnen Haushaltungen besucht, um das anfallende Altpapier in Empfang zu nehmen. Die Bevölkerung wird gebeten, dieses zu sammeln und bereit zu halten, um auch dadurch mitzuhelfen, unsern deutschen Wald zu erhalten.

Ausbesserungen von der Bauherren nicht betroffen.

Die lebensnotwendigen Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten — zu diesen Arbeiten gehört auch die Beseitigung der durch Naturereignisse hervorgerufenen Schäden, wie Brand-, Sturm- und Hochwasserschäden und auch der Kriegsschäden — werden an sich jetzt von der Bauherren nicht betroffen. Sie sollten aber nur ausgeführt werden, wenn sie wirklich unerlässlich erscheinen. Soweit kontingentierte Baustoffe nicht benötigt werden, können diese Arbeiten auch ohne Zustimmung des Kontingentträgers ausgeführt werden, wenn das Arbeitsamt auf Grund der bestehenden Arbeitseinsatzlage dem Bauvorhaben zustimmt. Hierzu muß bemerkt werden, daß der Bauausführende auf jeden Fall auf das Recht zur größeren Instandsetzungsarbeiten sich durch den Gebietsbeauftragten eine Ausnahmegenehmigung erteilen zu lassen. Für einzelne Kontingentträger sind bestimmte Grenzen der ohne besondere Genehmigung auszuführenden Unterhaltungsarbeiten festgelegt worden, um einer unkontrollierbaren Belastung des Baumarcktes vorzubeugen und um die Durchführung im notwendigen Ausmaß zu sichern. Das gilt insbesondere für die Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten der Reichsbahn.

Feindlicher Sport

DSC. Hagen Sauerlandmeister

Endspiele um den Staffelsieger.
SuS Hüsten 09 — NSV Lüdenscheid-Höh 3:2
DSC Hagen — SuS. Menden 09 11:0

Der DSC Hagen hat seinen Vorsprung in ungeahntem Maße erweitern können. Der Kampf gegen SuS Menden am letzten Sonntag hat die Unwarschaft auf die Staffelmehrschaft vollkommen sichergestellt. Obwohl die Hagen als Favoriten galten, hatten wir ein derartiges Ergebnis doch nicht erwartet.

Der NSV Lüdenscheid-Höh kämpfte in Hüsten. Wenn es auch nicht gelang, den erbiterten Widerstand des Platzvereins zu erwecken, so war doch durch den schon oft gesagten Angriffsgedanken der Höher ein interessantes und spannendes Spiel gewährleistet. Sie haben den Hüstenern den knappen Sieg nicht leicht gemacht. Es ist zu hoffen, daß die Lüdenscheider bei dem noch ausstehenden Spiel gegen DSC Hagen auf dem eigenen Platz ein unter den nun gegebenen Verhältnissen als sehr gut zu bezeichnendes Ergebnis erzielen werden.

Die Tabelle steht nun:

Verweise Spiele gew. un. verl. Tore Pkt.
DSC Hagen 5 3 2 0 20: 7 8:2
SuS. Hüsten 5 2 1 2 9: 7 5:5
SuS. Menden 09 4 1 1 2 5:16 3:5
NSV. Lüdenscheid-Höh 4 1 0 3 6: 9 2:6

In der 1. Kreisklasse Gruppe Lüdenscheid ist das vorgezeichnete Spiel VdM Halber — Sportfreunde Lüdenscheid 08 ausgefallen.

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Frau Wilhelm Geßler, Ida geb. Brodziejewer, Dahlebrück, 76 Jahre. Gestorben am 20. Juni.
Lina Rafflenbeul, Dahlebrück-Zm Dahl, 70 Jahre. Gestorben am 21. Juni.
Wwe. Anna Kutenbeck geb. Reuter, Schlichtern bei Dahlebrück, 67 Jahre. Gestorben am 21. Juni.
Bauer Sugo Wader, Berge bei Wipperfurth, 50 Jahre. Gestorben am 20. Juni.
Landwirt Wilh. Geßler, Balbert, 81 Jahre. Gestorben am 20. Juni.

Persönliche Nachrichten

Arbeitsjubiläum:

Frau Minna Pollmann geb. Will, Kierspe-Bhf., 25 Jahre im Betriebe der Firma Bender & Wirth. (r.)

Ehre dem Alter:

Frau Alwine Grote, Balbert, am 23. Juni 91 Jahre.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, sämtlich in Halber i. Westf.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Oberbrücke

Arbeitsstagung der NS.

Die Ortsverwaltung Oberbrücke in der Deutschen Arbeitsfront hatte die Mitglieder des Ortsrates und die Betriebsobmänner zu einer Arbeitstagung in die Dienststelle geladen. Ortsobmann Piene streifte zunächst in seinen Ausführungen die großen Taten unserer Wehrmacht und betonte, daß diese Soldaten uns alle ein Vorbild an treuer Pflichterfüllung seien und uns ermahnen, auch in der Heimat so unsere Pflicht zu erfüllen, daß der Soldat der Wertbank dem der Front in nichts nachstehe. Dann behandelte er eingehend die Anordnungen über die Kohlenbevorzugungswirtschaft. Die Betriebsobmänner haben sich mit ihren Betriebsführern ins Benehmen zu setzen, um die Finanzierung für die Gefolgschaftsmittelglieder sicherzustellen. Ein besonderes Augenmerk ist auch auf die Durchführung von Betriebsappellen zu richten. Es ist dafür zu sorgen, daß der Appell dem Ortspropagandawalter gemeldet wird und eine wirkliche Ausgestaltung des Versammlungsraumes erfolgt. Ferner ist jede Menderung propagandistischer Art sofort dem Propagandawalter Otto Geißel zu melden. Filme, die der Betriebspropaganda dienen, können ebenfalls bei diesem angefordert werden. Das Amt des Sachabteilungsleiters für den Handel übernimmt bis auf weiteres der Pg. Willi Sattler. Alle Anfragen, die den Handel betreffen, sind an diesen zu richten. Als Ortsfrauenwartin wurde Frä. Luise Biederbeck eingesetzt. In den Betrieben, wo noch keine Betriebsfrauenwartin ist, muß eine sofortige Einsetzung erfolgen und Meldung an die Ortsverwaltung gemacht werden. Für den ausstehenden Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude“ wurde der Pg. Walter Kroland eingesetzt. Auch hier müssen umgehend die Betriebswarte der Ortsverwaltung gemeldet werden. Sodann wurde noch besonders auf die am Donnerstag, 27. Juli im Lokale Rüdde stattfindende Arbeitstagung, an der auch die Betriebsführer teilnehmen, hingewiesen. Hierbei wird der Kreiswart Pg. Effer, Lüdenscheid Stellung nehmen zu der Ausgestaltung des Feierabendwerkes innerhalb der Ortsverwaltung. (n.)

Brücke

Dienstappell der NSKK.

Am Dienstag, dem 25. Juni 1940, um 20,30 Uhr, findet im Lokal Mfr. Holle der Dienstappell für alle Politischen Leiter statt, wozu reiflos erscheinen erwartet wird.

Neue Arten des Einmachens

Nur wenige Wochen, und wir ernten in unseren Gärten viele Früchte, die wir für den Winter haltbar machen wollen. Manches leicht verderbliche Obst oder Gemüse wird auch plötzlich in größeren Mengen auf den Markt kommen und eine schnelle Verarbeitung verlangen. Was ist dann selbstverständlicher, als daß die Hausfrau zugreift. Wie aber soll sie in diesem Jahr Gemüse und Obst haltbar machen? Auf die altgewohnte Weise geht es nicht mehr immer, es sind entweder nicht genügend Gläser oder Gummiringe vorhanden oder es fehlt uns an Zucker. Das sind allerdings keine Hindernisse für die geschickte Hausfrau. Unsere Großeltern haben auch noch nicht alle technischen Hilfsmittel unserer Zeit gekannt und haben trotzdem Vorräte angelegt. Wer keine oder nicht genügend Gläser besitzt, verfügt vielleicht über ein paar Flaschen und Steintöpfe und kann sich auch noch einige Müllbeutel nähern. Je nachdem, was wir haben, wählen wir die Einmachemethoden, das Trocknen, das Einlegen und Einsalzen oder das Einkochen, und je nach dem Zuckervorrat das Einkochen mit oder ohne Zucker.

Am bekanntesten ist das Einkochen von Obst mit Zucker und von Gemüse in Gläsern. Fast alle Früchte können wir aber auch ohne Zucker einkochen. Für die kleinen Früchte, Stachelbeeren, Kirschen, Heidelbeeren, Johannisbeeren, aber auch kleingeschnittene Abbarber verwenden wir Flaschen. Sogar Marmeladen können ohne Zucker eingemacht werden. Zucker spart man auch, wenn man säuerliche mit süßen Früchten zusammen verarbeitet. Weniger gebräuchlich ist sicherlich im Stadthaushalt das Dörren von Obst und Gemüse, wozu sich vor allem Heidelbeeren, Preiselbeeren, Krenobis, Pilze, grüne Bohnen, Kohlrabi, Sellerie und die verschiedenen Suppenkräuter eignen. Beim Dörren wird dem Gemüse und Obst lediglich das Wasser entzogen, alle Nährwerte bleiben erhalten. Das Verfahren ist sehr einfach, zum Trocknen genügt eine einfache, selbst herzustellende Vorrichtung. Getrocknet wird mit der Herdwärme. Das Einfäulen ist uns am bekanntesten für Gurken, man kann aber auch Gemüse einfäulen. Das Einlegen der Früchte ist eine sehr alte Art des Konservierens. Gurken, Pfäumen, Birnen, Kürbis und Gemüsesalate zum Beispiel werden in Essig eingelegt. Jede Hausfrau wird also eine Art der Haltbarmachung finden, die ihr zusagt und es ihr mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erlaubt, etwas einzumachen.

Voraussetzung für jede Art des Einmachens ist Sauberkeit. Flaschen, Steintöpfe und Gläser, Gummiringe, Gummikappen und Korben sind den Vorschriften entsprechend zu reinigen. Das Verschließen der Gefäße kann nicht nach Gutdünken erfolgen, sonst ist das Eingemachte unter Umständen von vornherein dem Verderb ausgesetzt. Auch die Angaben über vorherige Zubereitung der Früchte und Gemüse und die Dauer des Sterilisierens sind genau zu beachten. Eine genaue Kontrolle der Vorräte ist ganz besonders im warmen Sommer, auch wenn die Vorräte vorchriftsmäßig kühl aufbewahrt werden, unerlässlich. Eine gute Anleitung für alle diese Arten des Einmachens erhält die Hausfrau in dem Heft „Gartensorgen haltbar gemacht“ von Martha Schmidt-Thiele (Sonderheft der Gartenschönheit Nr. 15, Preis 1,20 RM, Verlag der Gartenschönheit Karl Specht & Co., Berlin-Westend). Hier findet sie sowohl allgemeine Angaben wie auch Rezepte, die ihr allerlei Richtlinien für das Gelingen der Einkocharbeit geben.

Sechs Punkte zum Seifenaparen

Um Seife zu sparen, stehen uns zahlreiche Kniffe zur Verfügung:
Erstens muß man die Seife stets mög-

Das polizeiliche Führungszeugnis

Der Reichsminister des Innern hat soeben einen Rundschreiben veröffentlicht, der sich mit der einheitlichen Regelung der Ausstellung von Führungszeugnissen in Großdeutschland, einschließlich der Protektors- und ehemals polnischen Gebiete befaßt. Aus diesem Grunde dürften nachstehende Zeilen über das polizeiliche Führungszeugnis von Interesse sein.

Es gibt unzählige Fälle, in denen die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses verlangt wird. Mit dieser Maßnahme will sich der Arbeitgeber davor schützen, bestraften Personen in Unkenntnis ihrer Vorstrafen einen Vertrauensposten zu übertragen. Ein „Vorbestrafter“ wird nun oftmals von der Beschaffung des Führungszeugnisses zurückgehalten, weil er glaubt, daß dann seine Vorstrafe bekannt wird. Diese Auffassung ist irrig.

Nicht jede Strafe wird im polizeilichen Führungszeugnis vermerkt.

Würden geringfügige oder lange zurückliegende Strafen bekanntgegeben, so würde bestraften Personen bei dem im allgemeinen gegen sie vorherrschenden, oft völlig unbegründeten Vorurteil der Weg zu ehrlicher Arbeit versperrt werden. Es liegt aber im allgemeinen Interesse, daß Menschen, die nicht aus verbrecherischer Neigung oder Veranlagung straffällig geworden sind, sondern sich unter dem Druck besonderer Umstände etwas zusehulden haben kommen lassen, wieder in das bürgerliche Leben und in den Arbeitsprozess eingegliedert werden. Andererseits ist das Führungszeugnis kein Leumundzeugnis und es fällt kein Werturteil über die Person.

Welche Strafen werden nicht vermerkt?

Strafen, für die auf Grund des Straftilgungsgesetzes die vorzeitige Auskunftsbeschränkung für das Strafregister angeordnet war, oder die Er-

teilung eines strafvermerksfreien Führungszeugnisses. Dann aber erste und alleinige Strafen, sofern es sich handelt um eine Gefängnis- oder Festungshaftstrafe von höchstens 1 Monat, eine Haft- oder Arreststrafe, eine Geldstrafe, für die die Freiheitsstrafe höchstens 1 Monat Gefängnis oder 6 Wochen Haft beträgt. Außerdem werden Verweise, wie Vermerke über den Ausbruch aus der Partei oder ihren Gliederungen, die Unterbringung in einem Schutzhaftlager, im polizeilichen Führungszeugnis nicht aufgenommen.

Nach Ablauf einer bestimmten Frist

werden im polizeilichen Führungszeugnis nicht mehr vermerkt Gefängnis- und Festungshaftstrafen von höchstens 3 Monaten, bei einwandfreier Führung nach Ablauf von drei Jahren; nach 5jähriger guter Führung werden Strafen von mehr als 3 bis 5 Monaten nicht mehr vermerkt; 7 Jahre guter Führung bedingt der Erlass des Vermerks für Strafen von 5 Monaten bis zu 2 Jahren, und 8 Jahre dauert es, bis eine Strafe von mehr als 2 Jahren Gefängnis im Führungszeugnis nicht mehr vermerkt wird. Bei etwaigen Nebenstrafen (Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Eidesfähigkeitverlust, Zulässigkeit von Polizeiaufsicht usw.) muß erst der Entscheid der vorgelegten Polizeibehörde eingeholt werden, wenn die Strafe nicht mehr vermerkt werden soll. Wenig bekannt ist, daß Nebenstrafen erst dann beginnen, wenn die Hauptstrafe verbüßt oder erlassen ist.

Die Erteilung des Führungszeugnisses erfolgt durch die Ortspolizeibehörde, in deren Bereich der Antragsteller zur Zeit des Antrages wohnt oder polizeilich gemeldet ist. Der Antrag kann auch schriftlich erfolgen. Die Gebühr beträgt 2 RM. Ein Führungszeugnis kann jeder nur über seine eigene Führung beantragen.

Bei der Marktbeförderung vor derartigen Personen zu schützen. Andererseits wurde dem alten Mann sein Alter weitgehend zugute gehalten. Das Urteil lautete auf sechs Wochen Gefängnis. (Vn.)

Dagegen muß einmal scharf Front gemacht werden.

Hagen. Die Gerichte haben besonders in letzter Zeit die Erfahrung gemacht, daß Personen, die „anderen etwas am Zeuge flicken wollten“, ihre üblichen Nachreden auf das politische Gebiet schoben, um so größere Wirkung zu erzielen. Dagegen muß einmal scharf Front gemacht werden, betonte das Hagener Amtsgericht in seiner Verhandlung gegen Hse. Z., die sich gegen ihren früheren Geliebten als gehässige und gewissenlose Erbschneiderin dadurch betätigte, daß sie ihn bei der Kreisleitung in einer Anzeige des Vergehens gegen das Heimtückengesetz bezichtigte. Solche offensichtlich falsche Anschuldigung ist eine große Gemeinheit und mußte exemplarisch bestraft werden, wenn man der Angeklagten auch ihre bisherige Unbescholtenheit und ihre auch in etwa gerechtfertigte Wut auf den früheren Geliebten zugute hielt. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis und Publikationsbefugnis. (Vn.)

Solingen für Schloß Burg mitverantwortlich.

Solingen. In der letzten Jahresversammlung des Bürger Schloßbauvereins wurde die Arbeit des Vereins auf eine neue und endgültige Grundlage gestellt. Das früher dem Staat und anschließend dem Landkreis Lennep gebührende Schloß mußte, nachdem der Landkreis Lennep im Zuge der Rheinisch-Westfälischen Umgliederungsaktion im Jahre 1929 aufgelöst wor-

den war, einen neuen Besitzer haben. Durch einen Verwaltungsgerichtsentscheid aus dem Jahre 1935 wurde der Rhein-Wupper-Kreis als Nachfolger des Landkreises Lennep mit 48 Prozent, die Stadt Remscheid mit 31 Prozent und die Stadt Wuppertal mit 21 Prozent zu Besitzern des Schlosses erklärt. Der Landkreis sowie die beiden Städte übergaben dem Schloßbauverein das Schloß als unkündbares und unverzinsliches Darlehen. Zwischen den drei Besitzern und dem Schloßbauverein kam jetzt ein neuer Vertrag zustande, der dem Schloßbauverein die Verwaltung und Nutzung des Schlosses einschließlich des dazu gehörigen Grundvermögens überträgt, während er andererseits die Unterhaltung des Schlosses, die Instandsetzungsarbeiten sowie Versicherungs- und Zinsleistungen zu übernehmen hat. An- und Umbauten dagegen sollen mit Unterstützung der drei Besitzer des Schlosses durchgeführt werden. — Zum Zeugnis der bergischen Zusammengehörigkeit und Volksverbundenheit hat sich die Ringerschaft jedoch mit Freuden bereit erklärt, in Zukunft zu ihrem Teile die Lasten freiwillig zu übernehmen, die den drei anderen Besitzern vertraglich auferlegt sind. Kreisleiter Straßweg, der Vorsitzende des Schloßbauvereins, hat mit Worten herzlichen Dankes von diesem Angebot Kenntnis genommen. Die Zukunft des alten bergischen Wahrzeichens ist nunmehr für immer gesichert.

Maßnahmen zum Schutze des Betriebes

Jedes Gefolgschaftsmitglied Luftschutzwart verpflichtet.

Pflichtwidrigkeit eines Gefolgschaftsmitgliedes in der Befolgung von Maßnahmen des Betriebsschutzes stellen nicht nur eine Verletzung dar, die allein der betriebliche Luftschutzwart disziplinar zu ahnden hat, sondern laufen auch dem berechtigten Interesse der Betriebsführung zuwider, daß die Gefolgschaft die Maßnahmen befolgt, die dem Luftschutz des Betriebes dienen. Eine Pflichtwidrigkeit in dieser Richtung bedeutet daher auch einen Verstoß gegen den Gedanken der Betriebsgemeinschaft, der die Betriebsführung zur Kündigung des Gefolgschaftsmitgliedes berechtigen kann; in einer solchen Kündigung ist eine unbillige Härte nicht zu erblicken.

Die Veräumung der 2-Wochen-Frist des § 56 A.D.G. zur Erhebung der Kündigungsabwehrklage war so lange unbillig, als durch Art. 8 Abs. 2 der Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiete des bürgerlichen Streitverfahrens vom 1. September 1939 Fristen, die für die Geltendmachung von Rechten im gerichtlichen Verfahren vorgeschrieben sind, bis auf weiteres gemindert waren.

Urteil des Arbeitsgerichtes Kaiserslautern vom 30. Januar 1940 — Aktenzeichen: 235/39.

Aus den Entscheidungsgründen:
Die Klage stützt sich auf § 56 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit. Sie rechtfertigt die Auffassung, daß in der fristgemäß ausgesprochenen Kündigung eine unbillige Härte nicht zu erblicken ist. Der Kläger irrt auch, wenn er glaubte, daß eine Pflichtwidrigkeit innerhalb des Betriebsschutzes die Betriebsgemeinschaft und den Betriebsführer nicht interessieren könne. Die Betriebsführung hat ein durchaus berechtigtes Interesse daran, daß die Gefolgschaft sich an den Maßnahmen beteiligt, die dem Schutze des Betriebes dienen. Eine Pflichtwidrigkeit auf diesem Gebiete verstößt ebenso sehr gegen den Gedanken der Betriebsgemeinschaft wie jede andere Pflichtverletzung des Gefolgschaftsmitgliedes. Unter diesen Umständen läßt eine Kündigung eine unbillige Härte nicht erkennen, so daß die Klage abzuweisen ist.

Westfalen/Rheinland

71-jähriger fällt unangenehm auf.

Hagen. Jeder kennt das Bild, wie sich auf dem Wochenmarkt die Frauen dicht gedrängt um die Buden herumstellen, um zu warten, bis sie an der Reihe sind. Es ist sowieso nicht immer angenehm, so mit „Tuchfühlung“ dazustehen. Ganz besonders unangenehm aber muß es dann empfunden werden, wenn sich ein beleibter alter Mann wie der 71-jährige B. in auffällender Weise hinter stets jüngere Frauen stellt und sie in auffällender Weise belästigt. Besonders eine Frau wurde an mehreren Tagen derart „tätlich“ beleidigt, daß sie Anzeige erstattete. Ein Polizeibeamter konnte als Zeuge aussagen, daß er den alten Mann bei seinem Tun längere Zeit beobachtete. Das Gericht betonte, daß es nötig



Nachruf!

Am 21. ds. Mts. verstarb der
Mitbegründer unseres Vereins
Ehrenmitglied
Albert Wehner

Ein treuer Kamerad und eifriger Förderer des deutschen Liedes ist von uns
gegangen.

Wir werden ihn nie vergessen!

M. G. V. Oedinghausen.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.
Für die Angaben in [] keine Gewähr
Lüdenscheld, den 22. Juni 1940

HRA. 1875: Schalksmühle Eisenwarenfabrik Seip & Co., Klagebach bei Schalksmühle.
Friedrich Wilhelm Seip ist gestorben. An seiner Stelle ist seine Witwe Fabrikant Friedrich Wilhelm Seip Grete geb. Schröder, Schalksmühle in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten.

4500.-RM.

als
1. Hypothek
zu verleihen.
Schriftl. Angebote unt. Nr. 120 an die Geschäftsst. ds. Zeitung in Halver.

Kennen Sie den Wert einer Kleinanzeige?

Gewinnauszug	
ohne Gewähr	3. Klasse 3. Deutsche Reichs-Lotterie Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III	
1. Ziehungstag	21. Juni 1940
In der Vormittagsziehung wurden gezogen	
3 Gewinne zu 10000 RM.	79826
6 Gewinne zu 4000 RM.	6729 19468
9 Gewinne zu 3000 RM.	80254 239519 293283
6 Gewinne zu 2000 RM.	31035 207548
15 Gewinne zu 1000 RM.	65740 119408 237342 255942 309422
78 Gewinne zu 500 RM.	21064 33261 41434 48480 58441 85059 118694
125248 128953 133236 140361 151185 160271 188312 189730 221879 240541 299606	
301644 305146 305326 323559 330914 332468 378834 381925	
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen	
345 Gewinne zu 300 RM.	1389 2051 4841 10916 14202 17721 21189 22063
24384 25184 25869 29213 29258 36245 36274 39406 46360 47224 47686 50293	
55511 55858 56008 57390 60341 60524 65113 67139 68378 72639 81114 85165	
96677 96984 99421 104691 110573 112072 113848 116318 117704 120319 125429	
128324 129721 131142 134375 136333 138533 139608 140242 142593 143230 146627	
157532 158455 159751 164293 169803 172103 172124 180767 183629 183893 191071	
191659 192964 194934 198043 201863 207273 209388 216534 224335 226308 228760	
235205 236578 251464 251658 253551 254361 256667 258928 260041 261658 269261	
277940 278165 286576 288774 295041 299915 314428 321837 325124 329219 329440	
330048 337671 343913 348867 349710 349805 353439 354064 356243 368151 370115	
372805 376690 381163 391272 392093 394213	
Außerdem wurden 516 Gewinne zu je 240 RM. und 6522 Gewinne zu je 120 RM. gezogen.	
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen	
3 Gewinne zu 50000 RM.	247480
3 Gewinne zu 25000 RM.	145013
3 Gewinne zu 10000 RM.	289804
6 Gewinne zu 4000 RM.	93908
3 Gewinne zu 3000 RM.	187619 265773
18 Gewinne zu 2000 RM.	31157 76607 204931 222850 330599 352177
30 Gewinne zu 1000 RM.	79057 88707 100310 126522 128166 152516 178829
281101 292026 296652	
87 Gewinne zu 500 RM.	2066 3128 5540 61051 66854 96378 133142 143220
174842 185770 186974 212572 214133 235293 274257 282837 292043 311848 320856	
344456 347918 348395 366266 372857 375413 375851 376105 399383 399641	
Außerdem wurden 591 Gewinne zu je 240 RM. und 6471 Gewinne zu je 120 RM. gezogen.	
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen	
285 Gewinne zu 300 RM.	4328 4456 6664 9000 11360 17862 19497 20311
23839 27001 34138 46792 57806 58013 59687 63242 66186 76809 81972 82987	
85639 94580 100024 101791 103156 106172 112901 114562 125272 130046 131159	
136150 140386 146709 150795 150849 153528 160347 160709 164262 165504 167746	
174023 174831 178609 184119 190346 191024 192069 195190 201600 201665 206952	
214505 218644 223350 227857 229429 230150 232111 239663 240507 242943 250177	
254368 254851 258583 259262 261964 273780 275508 286804 288733 290856 294139	
309794 312130 315573 321250 321415 323894 330532 340411 345298 357949 36886	
372115 374283 378966 380662 381531 389997 393134 393149 394487	
Außerdem wurden 591 Gewinne zu je 240 RM. und 6471 Gewinne zu je 120 RM. gezogen.	

2. Ziehungs-Tag	
In der Vormittagsziehung wurden gezogen	
3 Gewinne zu 10000 RM.	183849
3 Gewinne zu 4000 RM.	298611
9 Gewinne zu 3000 RM.	97798 125524 239093
6 Gewinne zu 2000 RM.	135769 331280
6 Gewinne zu 1000 RM.	117928 394439
3 Gewinne zu 500 RM.	287886
24 Gewinne zu 200 RM.	1761 7450 31109 36382 36491 40374 112849 243203
69 Gewinne zu 100 RM.	5681 69572 107405 115846 122867 155418 158957
173555 181904 184144 210745 211940 217613 230678 233945 241837 251245 284969	
293813 315242 321853 397408	
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen	
312 Gewinne zu 300 RM.	4372 8975 9626 19345 20774 29114 30711 39661
41874 47715 53967 57764 60777 61013 61098 68241 69762 72080 84322 90782	
92211 93754 95793 109141 114276 114462 120626 126803 129779 130533 132866	
138384 146841 147341 148342 152459 161845 164401 166310 167033 169941 170974	
179175 181896 182701 182852 187248 190114 191067 192335 202036 203837 207981	
209411 219165 222689 233782 234421 239312 244257 245871 251090 251124 251167	
251777 257081 257337 259208 264755 265889 278135 278768 279519 282993	
283684 297857 298684 298995 312921 318844 319233 327551 328928 331445 335288	
341065 343236 344339 344491 345323 351462 353985 365680 366870 366938 370256	
371551 372926 375425 386007 394015 395557 395975	
Außerdem wurden 507 Gewinne zu je 240 RM. und 6561 Gewinne zu je 120 RM. gezogen.	
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen	
5 Gewinne zu 3000 RM.	35338 100052 114332
18 Gewinne zu 1000 RM.	45852 70102 235741 254845 268572 282830
21 Gewinne zu 500 RM.	60089 82860 187495 311177 343558 379214 397750
69 Gewinne zu 200 RM.	7736 16876 29142 47817 65216 112553 136646
156918 165070 186592 186707 198418 215239 219141 220372 222455 252492	
280402 289409 342192 346664 363574	
258 Gewinne zu 300 RM.	
41891 44991 48677 51246 51785 56991 58565 61992 68102 69384 77334 83261	
99880 117400 118047 118517 122625 125423 131784 132946 135016 135018 142550	
148501 150129 153018 153556 157039 158742 165477 166874 174871 175637 179767	
193064 193658 194696 201189 204395 205189 211414 211741 214247 228103 236783	
236964 238624 259614 261257 262900 272166 272310 275059 277103 284058 285216	
288309 304821 306502 311641 319755 321717 326114 330769 340407 342133 348172	
352739 357743 359392 362721 368419 369469 372027 378437 395820 395753 399947	
Außerdem wurden 486 Gewinne zu je 240 RM. und 6639 Gewinne zu je 120 RM. gezogen.	
Die Ziehung der 4. Klasse der 3. Deutschen Reichs-Lotterie findet am 16. und 17. Juli 1940 statt.	

Für den Bezirk **Schwenke**
wird sofort zuverlässiger
Zeitungsbote (in)
gesucht.
Allgemeiner Anzeiger Halver.